

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **13 (1974)**

Heft 1: **Österreich = Autriche = Austria**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HYSPIA-Kleingeräteplatz

Wer heute auf den verschiedensten Turnplätzen und Pausenhöfen beobachtet, wie sich Schulkinder jeden Alters vor, nach und während der Schule auf einem Hyspa-Kleingeräteplatz tummeln, kann sich kaum vorstellen, warum diese Geräteanlage nicht von Anfang an ein durchschlagender Erfolg war.

Als der Schweizerische Turnlehrerverein 1960 eine Kommission für die Entwicklung neuzeitlicher Turngeräte bestellte, zu der Otto Hinnen als Turngerätefachmann hinzugezogen wurde, ging unter anderem auch die Hyspa-Kleingeräteanlage als Vorschlag ein. Die Idee dazu stammte vom Kant. Turninspektor in Basel, Hans Fischer, wurde realisiert, und 1961 konnte der erste Kleingeräteplatz an der Hyspa in Bern einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Obwohl die Lehrerschaft begeistert war, obwohl die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen und der Schweizerische Turnlehrer- und Lehrerverein die Idee voll unterstützten, dauerte es bis zum grossen Durchbruch erstaunlicherweise doch noch ganze fünf Jahre. Seitdem aber stösst der Hyspa-Kleingeräteplatz auf ein immer grösser werdendes Interesse: als Gesamtanlage (als eine Art permanente Turn- und Hindernisbahn) bei der Neugestaltung von Sport-, Turn- und Pausen-

plätzen — aber auch als willkommene Ergänzung durch die entsprechenden Einzelgeräte bei bereits bestehenden Turnanlagen.

Der Hyspa-Kleingeräteplatz, dessen Einzelelemente also frei eingeordnet und je nach Platzverhältnissen in Form und Anzahl verändert werden können, regt nicht nur zu freiwilligen, zwanglosen, phantasievollen Übungen und Bewegungsspielen an, sondern fördert vor allem die gleichmässige Ausbildung aller Muskelpartien, die Koordination des Bewegungsablaufes: anerkanntermassen also eine absolut unentbehrliche Einrichtung auf Schul-, Turn- und Pausenplätzen.

Der heutige Erfolg ist nicht zuletzt Otto Hinnen zu verdanken, der von Anfang an, unentwegt, bei einschlägigen Fachberaterkursen über diese Anlage und ihren Einsatz referierte. Und seine Firma ist es denn auch, die sich ständig um weitere Verbesserungen an den Einzelgeräten und bei der Gesamtkonzeption bemüht. Seit zwei Jahren plant die Firma in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachleuten eine Variante zum Kleingeräteplatz. Man darf darauf gespannt sein.

Berichtigung zur Veröffentlichung über die Preisausschreiben für ein Sportzentrum in Solothurn in Nr. 4/1973

In unserer Veröffentlichung über die Preisausschreiben für ein Sportzentrum in Solothurn wurden leider die Bilder zu den Pro-

jekten im 3. und 7. Rang verwechselt. Das Bild auf Seite 33 (Mitte) zeigt das Projekt im 7. Rang (Verfasser: Oskar Bitterli/W. Neukom), das Bild auf Seite 34 gibt das Projekt im 3. Rang wieder (Verfasser: Roland Wälchli/Jacques Aeschimann, und zwar nicht Aeschlimann, wie irrtümlich angegeben). Wir bitten um Entschuldigung für diese Verwechslungen.

Rectification relative à la publication sur le concours de projets pour le centre sportif de Soleure dans le numéro 4/1973

Dans notre publication sur le concours de projets du centre sportif de Soleure, les photos des projets au 3e et 7e rang ont été interchangées. L'image de la page 33 (milieu) montre donc le projet en 7e rang (auteurs: Oskar Bitterli/W. Neukom), l'image de la page 34 le projet en 3e rang (auteurs: Roland Wälchli/Jacques Aeschimann et non Aeschlimann, comme il avait été écrit par erreur). Nous vous prions de nous en excuser.

Kurs für Raupenbaggerfahrer

Die Firma Küpfer Baumaschinen AG, Heimberg, seit 1971 Generalimporteur des deutschen Raupenbaggers «SCHAEFF HR 25» hat am 16. November 1973 erstmals einen Kurs für Raupenbaggerfahrer durchgeführt.

Total konnten 23 Raupenbaggerfahrer geschult werden.

Literatur

Roland Rainer:

Lebensgerechte Aussenräume Les extérieurs vivants Livable Environments

228 Seiten, mit 30 farbigen und 300 schwarz-weißen Abbildungen. Texte deutsch, französisch und englisch. Format 250 x 260 mm. Ln. Fr. 85.—.

Artemis-Verlag, Zürich, und Winkler Verlag, München, 1973.

Das vorliegende Werk von Prof. Roland Rainer, Wien, ist — zumal aus der Sicht des Garten- und Grünplaners — wohl das bedeutendste, das in letzter Zeit von einem für Grünflächen kompetenten Architekten erschienen ist. Es ist gegliedert in die Abschnitte: Umweltkrise — Städtekrise, Repräsentation und Privatsphäre — Vorgarten oder Geistermauer, Hofhäuser und Haushöfe — Terrassen und Loggien, Höfe — Plätze — Strassen, Vom Gartenraum zur Grünfläche, Dekoration oder Naturerlebnis?, Bäume, Wasser, Landschaftsfragen — Grossstadtfragen.

Schon diese Überschriften lassen einiges von der sachkundigen und tiefgründigen Art und Weise ahnen, mit der der Autor an den aufgerollten Fragenkomplex herangegangen ist. Dazu gesellt sich eine schlechthin einmalige Bilddokumentation, die in raffinierter Gegenüberstellung zu bester Wirkung gelangt.

Wesentliche Gesichtspunkte des vorliegenden Werkes sind: Ablehnung des sogenannten Eigenheimgartens, der überzeugende Hinweis auf die Überlegenheit des Wohnhofes oder Gartenhofes als Gartenraum in der heutigen Baudichte, Trennung von Verkehrsraum und Wohnbezirk, Ablehnung des Repräsentationsgrüns zugunsten eines funktionstüchtigen Erholungsgrüns, Verurteilung des Missbrauchs der Pflanze zur Dekoration, Betonung des Vorrangs des Baumes für alle Grünräume. Als gültige Vorbilder für echtes Wohngrün stellt der Autor die Hofgärten der Mauren und die Wohnhöfe der Türken, Chinesen und Japaner vor.

Ein ausserordentliches Werk, das in die Hand eines jeden Garten- und Grünplaners gehört!

Littérature

Roland Rainer:

Les extérieurs vivants Lebensgerechte Aussenräume Livable Environments

228 pages avec 30 photos en couleur et 300 photos noir et blanc. Texte en allemand, français et anglais. Format 250 x 260 mm. Prix: Fr. 85.—.

Editions Artemis, Zurich, et Winkler, Munich, 1973.

De l'avis des planificateurs de jardins et d'espaces verts, le professeur Roland Rainer, Vienne, architecte dont la compétence en matière d'espaces verts est indéniable, vient de publier une des œuvres les plus marquantes des dernières années. Elle se compose des chapitres suivants: Crise de l'environnement, Crises urbaines; Représentation, Sphères privées; Jardins devant l'entrée ou mur des fantômes; Maisons de cour et cours de maisons; Terrasses et loggias, Cours, Places et rues; Du jardin à l'espace vert; Décoration ou aventure naturelle? Arbres, eau et questions de paysage; Problèmes des grandes villes. L'énumération des titres démontre à elle seule avec quel savoir et quel souci de recherche l'auteur s'est attaqué à la complexité des problèmes. Il faut ajouter à cela une documentation iconographique unique dont l'effet par comparaison est indiscutable.

Les aspects essentiels de cette œuvre sont les suivants:

Rejet du soi-disant jardin individuel, le renvoi persuasif à la supériorité de la cour résidentielle ou de la cour-jardin comme remplacement du jardin étant donné la densité des constructions actuelles, la séparation des zones urbaines du trafic routier, le rejet des espaces verts de représentation en faveur des espaces verts de détachement, la condamnation de l'emploi abusif des plantes en décoration, l'accentuation de l'importance des arbres dans tout espace vert. Comme exemple typiques de ces vivoirs de verdure, l'auteur évoque les jardins maures, turcs, chinois et japonais.

Voici donc une œuvre extraordinaire qui devrait figurer dans la bibliothèque de chaque architecte-paysagiste!

Literature

Roland Rainer:

Livable Environments Lebensgerechte Aussenräume Les extérieurs vivants

228 pages, with 30 illustrations in colour and 300 in black and white. Texts in German, French and English. Format 250 x 260 mm. Cloth-bound, SFrs. 85.—. Artemis-Verlag, Zurich, and Winkler Verlag, Munich 1973.

The present work by Professor Roland Rainer, viewed from the standpoint of the garden and verdure designer, is probably the most important book recently published by an architect competent in verdure questions.

It is divided into the sections: environmental crisis/urban crisis, representation and the private sphere — front gardens or phantom walls, courtyard houses and house courtyards, terraces and loggias, yards — squares — streets, from garden spaces to verdant areas, decoration or experience of nature, trees, water, landscape questions — metropolitan questions. These heads alone give an indication of the expert and comprehensive manner in which the author tackled the complex of questions tabled. All this is complemented by a pictorial documentation, probably unique, which has a fine effect by clever confrontation.

Here are some essential viewpoints of the present work: rejection of the so-called home garden, the convincing presentation of the superiority of the residential courtyard or garden yard as a garden space in view of the present residential density, separation from traffic and residential areas, rejection of representative verdure in favour of functional recreational verdure, condemnation of the abuse of plants for decorative purposes, emphasis on the precedence of trees for all verdant spaces. The author presents as exemplary solutions Moorish patios and residential yards of Turks, Chinese and Japanese.

An exceptional work which every garden and landscape planner should own!

Rolf Keller: Bauen als Umweltzerstörung

Alarmbilder einer Un-Architektur der Gegenwart

192 Seiten mit über 150 Seiten Abbildungen. Broschiert: 19.50. Artemis-Verlag, Zürich, und Winkler-Verlag, München.

Rolf Kellers Buch wirkt auf jeden sehenden und denkenden Zeitgenossen schlechthin erschütternd. Es enthüllt das Bild einer entfesselten und kulturlosen Bauwelt, wie sie bisher unseren ganzen Planeten noch nie bedroht hat.

«Es fängt oft mit harmlosen Disharmonien und schleichenden Unwirklichkeiten an und wächst sich dann bis zu ganzen Agglomerations- und Wegwerf-Landschaften aus.» In diesem Satz hat Rolf Keller die ganze Entwicklung treffend zusammengefasst. Und diese Entwicklung ist weltweit. Das Buch zeigt frappant, dass grundsätzlich keine Unterschiede mehr zu finden sind, weder zwischen Charkow in Russland und Volketswil im Kanton Zürich, noch zwischen Chur in Graubünden und Afghanistan am Fusse des Himalaja. Überall ist es dieselbe «Polarisierung in Chaos und Monotonie», die gleiche Normierung der Wohn-Container und die gleiche «destruktive Mobilität», die die Landschaften niederwalzen und hernach mit den unabsehbaren Massen des Zivilisationsunrates überfüllen. Das Buch lässt den Landschaftsarchitekten erkennen, wie lebenswichtig seine Aufgabe heute geworden ist.

Menschereien

52 Autoren, Verlag WWF Schweiz

288 Seiten mit zahlreichen Fotos und Reproduktionen
broschiert, Fr. 5.—

Mit dem Buch «Menschereien — Unsere Umwelt fordert 52 Autoren heraus» hat der WWF Schweiz ein interessantes Experiment gewagt. Einer Idee von Jürg Meier folgend, wurden Schriftsteller, Wissenschaftler, Politiker und Journalisten aus der Schweiz und aus Deutschland eingeladen, aus ihrer Sicht über Umweltprobleme zu schreiben. Es wurde ihnen zugesichert, dass jeder Beitrag, der eingereicht werde, unverändert zur Veröffentlichung gelange. 52 Autoren reichten in der Folge Gedichte, Kurzgeschichten, Essayistisches, Aphorismen, usw. ein.

Jürg Meier ordnete die Beiträge und ergänzte sie durch Zwischentexte und durch Bild- und Dokumentationsmaterial.

Der WWF Schweiz stellt diese Texte, die zum Teil provozieren, aber auch mögliche Alternativen aufzeigen, zur Diskussion. Er selbst steht weder rechts noch links im parteipolitischen Sinn. Er bemüht sich, nicht reaktionär, sondern zukunftsgerichtet, im echten Sinne liberal und human zu handeln.

Der Präsident des WWF Schweiz, Hans Hüsey, schreibt in seinem Vorwort: «Nur eine Gesellschaft, welche Herausforderungen erträgt, ist lebens- und entwicklungsfähig. Jeder einzelne sollte die Botschaft des Buches zum Anlass nehmen, um persönliche Gewissensforschung zu betreiben. Wir alle — auch vom WWF — werden die eine oder andere unserer menschlichen Schwächen und Inkonsistenzen im Licht dieser oder jener Wahrheit beleuchtet sehen. Vielleicht führt dies da oder dort vom Denkanstoss zur folgerichtigen Handlung.»

In diesem Sinn ist dem gelungenen Werk eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen. Der erstaunlich tiefe Preis und das handliche Format schaffen dafür günstige Voraussetzungen.

D. Amouroux/M. Cretol/J. P. Monnet: Guide d'Architecture contemporaine en France

AA-technic-union 1972

Der auf über 400 Seiten insgesamt 476 Objekte in Wort und Bild vorstellende Führer zur modernen Architektur Frankreichs, dürfte jedem, der sich über den Stand der Baukunst dieses Landes orientieren will, beste Dienste leisten.

Die Informationen umfassen, nebst Abbildungen in bester Qualität (meistens gepaart mit Grundrissplänen), den genauen Standort, Charakteristika und Projektverfasser eines jeden Objektes. Standortskarten und ein Architekten-Index beschliessen den vortrefflichen und preiswerten Band (FF 50.—).

Zauber der Voralpen

Charles A. Vaucher, Verlag WWF Schweiz

168 Seiten mit 103 grossformatigen Farbfotos, Kunstledereinband mit Goldprägung, farbiger Schutzumschlag, 21 x 25 cm, Fr. 33.—.

«natura helvetica» heisst eine neue Reihe von Bildbänden über die Naturschönheiten der Schweiz, herausgegeben vom WWF Schweiz. Im Herbst 1973 ist der erste Band erschienen, der den Titel «Zauber der Voralpen» trägt. Mit Kamera und Notizblock hat der Autor Landschaft, Pflanze, Tier und Mensch im Wechsel der Jahreszeiten aufs Papier gebannt. Aus seinen Zeilen sprechen eine tiefe Verbundenheit mit der Natur und eine Begeisterung für die wilde Schönheit der Voralpen, die sich auf den Leser überträgt.

Er zeigt auch wie sehr die Erhaltung des Landschaftsbildes und der Natur in den Voralpen vom Fortbestehen der Bergwirtschaft abhängt. Der prächtige Bildband ist dank dem Verzicht des Autors auf sein Honorar und des Buchhandels sowie des WWF auf hohe Gewinnmargen, sehr preisgünstig geblieben.

Derek Lovejoy: Land Use and Landscape Planning

308 pages, Illustrated.

Leonard Hill Books — Intertext Publisher, London 1973

Price: £ 10.00.

This comprehensive and fully illustrated book states the need for land use and landscape planning as a fundamental process in any planning activity.

The methods of survey and assessment, classification and analysis are presented as the basic tenets of land use plans, with numerous examples and applications of the various techniques available from the United Kingdom and overseas. Each of the major rural land uses — agriculture, forestry, recreation, transportation and industry — their needs, problems and impacts, are examined in turn and the conflicts and pressures which both planners and governments must resolve for the sake of man and the environment, are clearly illustrated and solutions indicated.

The four case histories from the United States, Germany and Holland, show how the methodology included in earlier chapters has been successfully applied. The book concludes with a description of the Geogram and a survey of computer methods useful in landscape planning.

**Die Spezialisten
für Transporte
von lebenden Pflanzen**

aus:
Holland (Boskoop)
Deutschland
Frankreich
Belgien
Dänemark

Im Obersteg & Co AG



8021 Zürich
Uraniastrasse 26
Telefon 01 25 86 77
Telex 53718

4002 Basel
Elisabethenanlage 9
Telefon 061 22 38 00
Telex 62253

9001 St. Gallen
Bahnhofgebäude SBB
Telefon 071 22 10 63
Telex 71161

Rascheste Zollabfertigung und Reexpedition in Basel